

Bericht über eine Beobachtung von Karl-Heinz Kurras 1984 in Ost-Berlin

1984 reiste Karl-Heinz Kurras noch einmal nach Ost-Berlin. Die Stasi nahm keinen Kontakt auf. Der ehemalige GM wurde jedoch genau beobachtet.

Der West-Berliner Polizist Karl-Heinz Kurras erschoss am 2. Juni 1967 den Studenten Benno Ohnesorg bei einer Demonstration in West-Berlin. Das Ereignis wurde zu einem Fanal für die Studentenbewegung, die sich in der Folge in Teilen radikalisierte. Der Polizist Kurras wurde zu einer Symbolfigur des repressiven Staates, den Ende der 60er Jahre viele junge Menschen in der Bundesrepublik zu erkennen glaubten.

Tatsächlich diente Kurras zum Zeitpunkt des tödlichen Schusses auf Ohnesorg schon seit vielen Jahren dem ostdeutschen Ministerium für Staatssicherheit als "Geheimer Mitarbeiter" (GM) mit dem Decknamen "Otto Bohl". Dies tat er aus Überzeugung, seine Führungsoffiziere bestätigten Kurras ideologische Nähe zum Sozialismus. Auf eigenen Wunsch und Dank der Empfehlung des MfS wurde Kurras sogar heimlich SED-Parteimitglied.

Die Zusammenarbeit war fruchtbar und für beide Seiten lohnenswert: das MfS gelangte an wichtige Informationen aus dem Inneren der West-Berliner Polizei. Und der "Waffennarr", Kurras bekam Anerkennung, wurde regelmäßig bezahlt und erhielt Zugang zu Schusswaffen.

Begonnen hatte die Spitzeltätigkeit 1955. Kurras meldete sich selbst damals bei der Staatssicherheit, weil er eigentlich in die DDR übersiedeln und zur Volkspolizei wechseln wollte. Er ließ sich dann aber von der Stasi überzeugen, im Westen zu bleiben und als Informant zu arbeiten.

Kurras arbeitete zunächst im Einsatz-Kommando der Schutzpolizei in Berlin-Charlottenburg. Von dort lieferte er alle ihm bekannt gewordenen Interna wie Dienstanweisungen, Alarmordnungen, Informationen über laufende Ermittlungen, Stimmungsberichte und Persönlichkeitsprofile seiner Kollegen und vieles mehr.

Und Kurras machte in der Polizei Karriere. Zunächst wechselte er zur Kriminalpolizei. Daraufhin gab ihm das MfS den Auftrag, sich um eine Versetzung in die Abteilung I für Staatsschutz der Kriminalpolizei zu bemühen. Sie war unter anderem dafür zuständig, die West-Berliner Polizei gegen Infiltrierungsversuche des Ostens abzusichern. 1965 erhielt Kurras tatsächlich die gewünschte Versetzung. Der sensibelste Bereich der West-Berliner Polizei war nun für die Stasi ein offenes Buch. Kurras wurde zu einer Spitzengruppe des MfS.

Entsprechend entsetzt zeigte sich Kurras' Führungsoffizier Werner Eiserbeck über seine Verwicklung in den Tod von Benno Ohnesorg. "Es ist zur Zeit noch schwer zu verstehen, wie dieser GM eine solche Handlung, auch wenn im Affekt oder durch Fahrlässigkeit hervorgerufen, begehen konnte, da sie doch ein Verbrechen darstellt." Rasch entschied das MfS: "Die Verbindung zum GM wird vorläufig abgebrochen." Kurras sollte alle Unterlagen und Hinweise auf seine IM-Tätigkeit vernichten.

Der Kontakt zwischen dem MfS und Karl-Heinz Kurras kam jedoch nie wieder wirklich zustande. Einmal noch, sprach Führungsoffizier Eiserbeck mit Kurras, als der 1976 nach Ost-Berlin einreiste. Kurras brachte zum Ausdruck, dass er wieder für die Stasi arbeiten wolle, doch Eiserbeck blieb unverbindlich. Die Zusammenarbeit wurde nicht wieder aufgenommen.

1984 reiste Kurras noch einmal nach Ost-Berlin, vielleicht in der Hoffnung, doch noch vom MfS angesprochen zu werden. Die Stasi beobachtete Kurras bei seinem Spaziergang durch Ost-Berlin, nahm jedoch keinen Kontakt zu ihm auf.

Signatur: BArch, MfS, GH, Nr. 2/70, Bd. 17, Bl. 105-106

Metadaten

Dienst Einheit: Verwaltung Groß-
Berlin, Abteilung VII

Datum: 18.5.1984

Bericht über eine Beobachtung von Karl-Heinz Kurras 1984 in Ost-Berlin

BSU 000105

**MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRatischen REPUBLIK**
Ministerium für Staatssicherheit

Hauptabteilung/Abteilung/Referat VIII/1a
Bezirksverwaltung/Verwaltung Berlin
Sachbearbeiter Bolz
Telefon 449

Hauptabteilung/Abteilung: Gen. Eiserbeck Berlin, 18. 5. 1984
Bezirksverwaltung/Verwaltung: Berlin kn
Kreis-/Objektdienststelle Lichtenberg
des Ministeriums für Staatssicherheit

Beobachtungsbericht

Betr. _____
Wohnhaft _____
Decknamen "276 934" Reg.-Nr. des Auftragsersuchens _____
Für die Zeit vom 18.5.84, 10.05 Uhr bis 12.15 Uhr

10.05 Uhr wurde die Beobachtung von "276 934" in der Straße Unter den Linden in Höhe des Museums für Deutsche Geschichte übernommen. Er lief weiter durch die Straße Unter den Linden und Karl-Liebknecht-Straße bis zum BVB-Gebäude Ecke Dinksenstraße. Hier blieb er stehen, schaute sich um und ging zum Fußgängertunnel an der Markthalle zurück. Diesen durchquerte er und ging dann in Richtung Centrum-Warenhaus. Anschließend überquerte er den Alexanderplatz und ging bis zum Fußgängertunnel gegenüber dem Haus des Reisens. Dort schaute er sich um, lief zurück zum Eingang der Zillestube und setzte sich um

10.36 Uhr auf eine sich dort befindliche Bank mit Blickrichtung Weltzeituhr. Er schaute sich aufmerksam den Fußgängerverkehr auf dem Alexanderplatz an.

11.00 Uhr stand er auf und ging in Richtung Centrum-Warenhaus, wo er sich die Auslagen anschaute.

11.04 Uhr betrat er das Warenhaus. Dort ging er durch die 1. - 3. Etage, schaute sich die Waren ohne besonderes Interesse an.

174 974 100.0

Signatur: BArch, MfS, GH, Nr. 2/70, Bd. 17, Bl. 105-106

Blatt 105

Bericht über eine Beobachtung von Karl-Heinz Kurras 1984 in Ost-Berlin

BStU	2
000106	

11.17 Uhr verließ er das Warenhaus, ohne etwas gekauft zu haben. Danach lief er um das Warenhaus herum in Richtung Karl-Liebknecht-Straße. Hierbei schaute er sich nochmals die ausgestellten Waren des Centrum-Warenhauses an. Er ging durch die Karl-Liebknecht-Straße zum Fußgängertunnel in Höhe der Markthalle, welchen er durchquerte und lief weiter in Richtung Straße Unter den Linden. Hierbei schaute er sich intensiv die Auslagen der dort vorhandenen Verkaufseinrichtungen von "Form und Dekor", "Monsator" und dem polnischen und ungarischen Informationszentrum an. Er überquerte die Spandauer Straße und ging weiter auf dieser Straßenseite in Richtung Brandenburger Tor bis zur Höhe der polnischen Botschaft. Unterwegs schaute er sich bei größeren Geschäften die Auslagen an. An der Botschaft der VR Polen blieb er längere Zeit vor den dortigen Informationstafeln stehen.

12.00 Uhr lief er noch ca. 5 m in Richtung Brandenburger Tor, blieb plötzlich stehen und lief auf der gleichen Straßenseite zurück in Richtung Friedrichstraße. Er begab sich zur Friedrichstraße und ging in Richtung S-Bahnhof Friedrichstraße.

12.05 Uhr setzte er sich gegenüber dem IHZ auf eine Bank und sah sich den Fußgängerverkehr an.

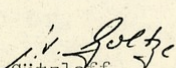
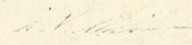
12.10 Uhr stand er auf und ging zur Buchhandlung Friedrichstraße Ecke Georgenstraße, welche er

12.11 Uhr betrat. Er verließ die Buchhandlung, ohne etwas gekauft zu haben nach ca. 2 min und lief weiter in Richtung GÜSt Friedrichstraße.

12.15 Uhr reiste "276 934" über die GÜSt Friedrichstraße aus. Daraufhin wurde die Beobachtung abgebrochen.

Anmerkung

"276 934" achtete beim Anschauen der ausgestellten Waren, wie auch im Warenhaus, auf die Personen seiner unmittelbaren Umgebung. Des weiteren blieb er beim Laufen unmotiviert stehen, drehte sich um und beobachtete den nachfolgenden Fußgängerverkehr.

Leiter der Abteilung	Referatsleiter
 Gitzlaff Oberstleutnant	 Bolz Hauptmann